



Abend -

Zeitung.

84.

Montag, am 8. April 1833.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Eb. Dell.)

## Die Dstern.

### I.

#### Der Einzug in Jerusalem.

Was kühlet dort im freudigen Gedränge  
Das Volk durch Salems hohes Thor herein? —  
Was mögen dort die Jungfrau'n Palmen streu'n?  
Was jauchzt so laut die frohbewegte Menge? —

Dem Christus gilt das glänzende Gepränge,  
In Salem ziehet Juda's Retter ein,  
Ihm tönt das Hosanna durch die Reih'n,  
Ihn feiern diese rauschenden Gesänge!

Denn einen ird'schen König wähnt der Juden  
Bethörtes Volk, hab' ihm der Herr verheißen,  
Der es erlöse von der Tyrannei.

Doch Christus darf für Irdisches nicht bluten,  
Des Geistes Fesseln will Er Euch zerreißen,  
Befrei'n Euch aus der Sünde Sklaverei!

### II.

#### Die Kreuzigung.

Den sie vergöttert noch vor wenig Tagen,  
Bei dessen Anblick aus den langen Zügen  
Die Hosanna auf zum Himmel stiegen,  
Den haben heute sie an's Kreuz geschlagen!

So hat der Wahn den Sieg davon getragen,  
So muß das Große, Edle doch erliegen! —  
Verzaget nicht! — es wird, es muß ja siegen,  
Wenn nur die rechte Stunde erst geschlagen!

Die ganze Schöpfung leidet mit dem Gotte,  
Sie zittert krampfhaft wie sein Auge bricht,  
Und jagend birgt die Sonn' ihr strahlend Licht.

Doch unter'm Kreuze höhnt mit herbem Spotte,  
Mit fühllos kaltem, hartverstocktem Herzen  
Der Mensch des Heilands bittere Todesschmerzen!

### III.

#### Die Auferstehung:

Heil uns, Heil uns! denn Christus ist erstanden,  
Den schweren Kampf hat er nun ausgerungen,  
Als Sieger aus dem Grabe sich geschwungen,  
Drum Heil auch ihm, dem hohen Gottgesandten!

Mit Götterkraft sprengt' er des Todes Banden,  
Die Hölle hat sein starker Arm bezwungen,  
Und durch die Schöpfung tönt's von Engelzungen:  
„Der Heiland lebt, der Heiland ist erstanden!“

Für uns hat sich der Gott dahingegeben,  
Die düst're Nacht gebar das Morgenroth,  
Sein Tod war unsers neuen Lebens Quelle.

Was sollen fürder ängstlich wir erbeben? —  
Wir rufen's froh: „Wo ist Dein Stachel, Tod?  
Wir jubeln's laut: „Wo ist Dein Sieg, o  
Hölle?“ —

Adolf L\*.

## Die Maurin.

(Fortsetzung.)

Zur Zeit, da dieß geschah, stieg Roderich mit  
seinem Gefährten die wohlbekanntesten Stufen zu den